

# Vortrag zu Ukrainekrieg und Atomwaffen

## Veranstaltung zum Flaggentag am Samstag

**Braunschweig.** Anlässlich des Internationalen Flaggentages der „Mayors for Peace“ laden Friedensbündnis und Friedenszentrum am Samstag, 9. Juli, zu einem Vortrag mit Diskussion in die Dornse des Alts Stadtrathauses ein. Am Flaggentag soll an die Initiative der „Bürgermeister für den Frieden“ erinnert werden, die einst von den Bürgermeistern von Hiroshima und Nagasaki zur Abschaffung aller Atomwaffen gegründet wurde. Der Initiative gehören inzwischen weltweit mehr als 8000 Städte und Landkreise an, in Deutschland über 800, auch Braunschweig.

Den Vortrag am Samstag hält ab 18 Uhr Roland Blach zu dem Thema „Ukrainekrieg und die Atomwaffenkonferenz in Wien“. Blach ist ehemaliger Geschäftsführer der Deutschen Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsdienstgegner Baden-Württemberg, Koordinator der Kampagne „Büchel ist überall! Atomwaffenfrei. Jetzt.“ sowie Koordinator der Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr. Lernen für den Frieden“.

Wie Frieder Schöbel vom Friedenszentrum betont, hat der Flaggentag der „Mayors for Peace“ angesichts des eskalierenden Kriegs in der Ukraine dieses Mal eine ganz besondere Bedeutung. Man wolle an das Manifest gegen den Atom-



zur ge-

FOTO: BBR



); Pater  
3Z), Cars-



ter  
Cars-  
r),  
tötz,  
in),  
BECKER

zialisten  
d. Für sie  
ndere Be-  
ng ihres  
arbeiten,  
kerkes -  
örderten.  
o hat der  
Die Stif-  
Kinder.

y  
anguste  
ildkröte  
irekt vor  
chwörtli-  
nat mehr  
kheimer  
ne Gale-  
Galerie  
n der Fa-  
t 60 Jah-  
worden.

Freund  
(und an-  
er Gale-  
er Suche

denszentrum betont, hat der Flag-  
gentag der „Mayors for Peace“ ange-  
sichts des eskalierenden Kriegs in  
der Ukraine dieses Mal eine ganz  
besondere Bedeutung. Man wolle  
an das Manifest gegen den Atom-  
krieg von Bertrand Russell und Al-  
bert Einstein von 1955 erinnern –  
und ebenso an das Urteil des Inter-  
nationalen Gerichtshofs gegen  
Atomwaffen von 1996 und den  
Atomwaffenverbots-Vertrag der UN  
von 2017.

Letzterer ist Anfang 2021 völker-  
rechtlich in Kraft getreten. 65 Staa-  
ten haben ihn bisher ratifiziert. Die  
Atommächte sind dem Vertrag bis-  
lang nicht beigetreten. „Auch die  
deutsche Regierung weigert sich bis-  
her beizutreten“, so Schöbel. „Be-  
sonders bedrängend ist, dass bereits  
mit dem Einsatz von Atomwaffen  
gedroht wurde und dass die beiden  
größten Atommächte Russland und  
USA sich in der Ukraine praktisch  
gegenüber stehen, weil die wirk-  
samsten Waffen der Ukraine aus  
den USA stammen.“ Das Problem  
seien vor allem die sogenannten  
„verbesserten kleineren“ Atomwaf-  
fen, die allerdings eben solche Ka-  
tastrophen herbeiführen könnten  
wie in Hiroshima und Nagasaki  
1945, so Schöbel. *red*

7.7.2022

**Braunschweig**  
**zeigt Flagge**

